

Helmstädter, Ernst

Article

Einführungsworte zur Thünen-Vorlesung

Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ZWS) - Vierteljahresschrift der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Socialpolitik

Provided in Cooperation with:

Duncker & Humblot, Berlin

Suggested Citation: Helmstädter, Ernst (1987) : Einführungsworte zur Thünen-Vorlesung, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ZWS) - Vierteljahresschrift der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Socialpolitik, ISSN 0342-1783, Duncker & Humblot, Berlin, Vol. 107, Iss. 1, pp. 3-4,
<https://doi.org/10.3790/schm.107.1.3>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/291652>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Einführungsworte zur Thünen-Vorlesung

Von Ernst Helmstädter

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Erweiterte Vorstand hat auf seiner Sitzung am 3. Februar 1984 in Frankfurt beschlossen, daß die Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik künftig durch eine besondere Vorlesung außerhalb des Tagungsthemas angereichert werden sollen. Zu einer solchen Vorlesung will er jährlich einen Fachkollegen einladen, der sich um die Wirtschaftswissenschaften besonders verdient gemacht hat, sei es durch seine eigene Forschungsleistung, sei es dadurch, daß sein Einsatz wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnis im politischen Raum den Weg geebnet hat.

Der Erweiterte Vorstand sieht in der Einladung zu einer solchen Vorlesung eine den Zielen des Vereins für Socialpolitik gemäße Auszeichnung des wissenschaftlichen Lebenswerks eines Fachkollegen. Er folgt mit dieser Form der Ehrung dem Vorbild anderer wissenschaftlicher Gesellschaften, die hierbei bereits auf eine lange Tradition zurückblicken können.

Über die Frage, wie diese Ehrenvorlesung benannt werden sollte, hat der Erweiterte Vorstand eine gründliche Diskussion geführt und sich schließlich für

Johann-Heinrich-von-Thünen-Vorlesung

entschieden.

In Johann Heinrich von Thünen (1783 - 1850) sehen wir einen deutschen Wirtschaftswissenschaftler, der Außerordentliches geleistet hat. Er hat sich als Landwirt auf seinem Mustergut Tellow praktisch und zugleich forschend betätigt. Er war ebenso sehr Betriebswirt wie empirischer Wirtschaftsforscher. Vor allem aber sah er die Einbettung der Einzelwirtschaft in ihr gesamtwirtschaftliches Umfeld und wurde so zum Nationalökonom.

Seine Leistung ist von keinem geringeren als Paul A. Samuelson auf den höchsten Sockel bewundernder Anerkennung gestellt worden: „Thünen gehört mit Léon Walras, John Stuart Mill und Adam Smith ins Pantheon der Ökonomen.“

Der Vorstand hofft, daß mit der Namensgebung dieser Vorlesung das Andenken an Johann Heinrich von Thünen wach bleibt, daß es als hohe Auszeichnung verstanden wird, zu dieser „Thünen-Vorlesung“ gebeten zu werden, und daß mit der heutigen ersten Johann Heinrich von Thünen-Vorlesung eine neue, über viele Jahre lebendig bleibende Tradition der Ehrung eines wissenschaftlichen Lebenswerkes begründet wird.

Ich bitte Wilhelm Krelle, das Wort zur ersten Johann-Heinrich-von-Thünen-Vorlesung zu ergreifen.